

Der Ostritzer Stadtanzeiger
Informations- und Amtsblatt der Stadt Ostritz mit Ortsteil Leuba
Nr. 2
23. Jahrgang
1. März 2013

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

2. SATZUNG ZUR ÄNDERUNG DER SATZUNG ÜBER DIE ÖFFENTLICHE ABWASSERBESEITIGUNG (ABWASSERSATZUNG - ABWS) DER STADT OSTRITZ (2. ÄNDERUNGSSATZUNG ZUR ABWASSERSATZUNG)

Aufgrund von § 63 Abs. 2 und 3 des Sächsischen Wassergesetzes (SächsWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Oktober 2004 (SächsGVBl. S. 482),), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 23.09.2010 (SächsGVBl. S. 270), der §§ 4, 14 und 124 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. März 2003 (SächsGVBl. S. 55), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 26. Juni 2009 (SächsGVBl. S. 323, 325), in Verbindung mit den §§ 2, 9, 15, 17 und 33 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. August 2004 (SächsGVBl. S. 418; 2005 S. 306), zuletzt geändert durch Artikel 2 Absatz 14 des Gesetzes vom 19. Mai 2010 (SächsGVBl. S. 142), hat der Stadtrat der Stadt Ostritz am 14. Februar 2013 folgende Satzung beschlossen:

I. ÄNDERUNGEN

Die Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung - AbwS) der Stadt Ostritz vom 16. Dezember 2005 („Der Ostritzer Stadtanzeiger“, Ausgabe Nr. 12 vom 22.12.2005) in der Form der 1. Änderungssatzung vom 17.11.2011 wird wie folgt geändert:

Der 7. Teil - Übergangs- und Schlussbestimmungen wird geändert in:

„7. TEIL - AUFGABENÜBERTRAGUNG, ÜBERGANGS- UND SCHLUSSBESTIMMUNGEN“

Im 7. Teil wird folgender § 55a eingefügt:

§ 55A AUFGABENÜBERTRAGUNG

Die Stadt kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen, soweit dies wirtschaftlich begründet ist. Die Stadtwerke Görlitz AG, ansässig Demianiplatz 23 in 02826 Görlitz, wird ermächtigt, im Namen der Stadt in kommunalabgabenrechtlichen Verwaltungsverfahren einschließlich der Vollstreckung Verwaltungsakte gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 3 Buchst. b SächsKAG in Verbindung mit § 118 der Abgabenordnung, insbesondere Bescheide über Beiträge und Nutzungsgebühren sowie sonstige diesbezüglich in die Zuständigkeit der Stadt fallenden Verwaltungsakte, zu erlassen. Die Stadt hat die Stadtwerke Görlitz AG vertraglich verpflichtet, dem Rechnungsprüfungsamt, dem die örtliche Prüfung des Verbandes unterliegt, das Recht zur örtlichen Prüfung einzuräumen."

II. IN-KRAFT-TRETEN

Die Satzung tritt nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Ostritz, 15.02.2013

Prange
Bürgermeisterin

Bekanntmachungsvermerk
(Hinweis nach § 4 Absatz 4 SächsGemO)

Nach §§ 47 Absatz 2 Satz 1, 6 Absatz 1 SächsKomZG i. V. m. § 4 Absatz 4 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der SächsGemO zustande gekommen sind, ein Jahr nach Ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Das gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigungen oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.
3. der Verbandsvorsitzende dem Beschluss nach §§ 47 Absatz 2 Satz 1, 6 Absatz 1 SächsKomZG i. V. m. § 52 Absatz 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat.
4. vor Ablauf der in §§ 47 Absatz 2 Satz 1, 6 Absatz 1 SächsKomZG i. V. m. § 4 Absatz 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- und Formvorschriften gegenüber dem Zweckverband unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach §§ 47 Absatz 2 Satz 1, 6 Absatz 1 SächsKomZG i. V. m. § 4 Absatz 4 Satz 2 Ziffer 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in §§ 47 Absatz 2 Satz 1, 6 Absatz 1 SächsKomZG i. V. m. § 4 Absatz 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Prange
Bürgermeisterin

Bekanntgabe der Beschlüsse aus der öffentlichen Sitzung des Stadtrates am 14.02.2013

Am Donnerstag, dem 14. Februar 2013, 19.30 Uhr fand die turnusmäßige Sitzung des Stadtrates statt. Es waren 9+1 Stadträte und Bürgermeisterin anwesend, 5 Stadträte fehlten entschuldigt.

Beschluss 2013-005

Die 2. Änderungssatzung beinhaltet die Aufnahme des § 55 a bezüglich der Aufgabenübertragung an die Stadtwerke Görlitz AG.

Der Stadtrat beschließt:

Der als Anlage beigefügten 2. Änderungssatzung zur Abwassersatzung der Stadt Ostritz vom 16.12.2005 wird zugestimmt.

Beschlussfassung 10 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen Einstimmig X
Ostritz, 14.02.2013

Beschluss 2013-003

Fortführung der Arbeiten an der Straßenbeleuchtung im Sanierungsgebiet

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Weiterführung der Bauarbeiten an der Straßenbeleuchtung im Sanierungsgebiet wird zugestimmt.
2. Für die Realisierung der Maßnahme sind 2013 Fördermittel im bewilligten Programm Städtebaulicher Denkmalschutz in Höhe von 50T€ einzustellen. Der Eigenanteil in Höhe von 10 % der Gesamtbaukosten (5T€) ist in den HH 2013 aufzunehmen.

Beschlussfassung 10 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen Einstimmig X
Ostritz, 14.02.2013

Beschluss 2013-006

Anpassung des Projektsteuerungsvertrags mit dem Landkreis Görlitz zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2010 am Oder-Neiße-Radweg

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Projektsteuerungsvertrag vom 29.03.2011 wird den tatsächlichen Gegebenheiten angepasst.
2. Die erforderlichen Änderungen werden bestätigt.
3. Die in Anlage 7 definierten Kosten sind im städtischen Haushalt einzustellen.

Beschlussfassung 10 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen Einstimmig X
Ostritz, 14.02.2013

Beschluss 2013-007

Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan „Sondergebiet zur Bioenergienutzung auf dem Industriegebiet Ostritz/Leuba“

Der Stadtrat beschließt:

1. Für die Errichtung einer Biogasanlage in Leuba wird gem. §2 BauGB ein vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Aufstellungsbeschluss ortsüblich bekannt zu machen.

Beschlussfassung 3 Ja 3 Nein 4 Enthaltung 0 Befangen
Ostritz, 14.02.2013

(Der Beschlussantrag 2013-007 wurde abgelehnt).

Beschluss 2013-008

Beschluss zum Mewa-Bad für die Badesaison 2013

Der Stadtrat beschließt:

1. Das Mewa-Bad wird zur Badesaison 2013 geöffnet.
2. Die Kosten für die Betreuung des Bades sind in den Haushaltsplan 2013 einzustellen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, gemäß des beiliegenden Angebotes der DLRG Zittau einen entsprechenden Vertrag über die Wasseraufsicht für die Badesaison 2013 abzuschließen.

Beschlussfassung 10 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen Einstimmig X
Ostritz, 14.02.2013

Informationen der Verwaltung erfolgten im TOP 9 über:

- Anzeigenerstattung der Stadt Ostritz zur Jagd im Klosterwald Ostritz;
- Abstimmung mit dem Planungsbüro Haase, Neugersdorf zur Ausführungsplanung Freifläche ehemalige Mittelschule;
- Abstimmung mit dem Ortschaftsrat Leuba bezüglich der Fällung der „Lutherlinde“
– die Fällung wird bis zum 28.02.2013 realisiert. Es wird eine Ersatzpflanzung vorgenommen;

Die nächste Stadtratssitzung findet am 14.03.2013, 19.30 Uhr im Ratssaal statt.

gez. Prange, Bürgermeisterin

Termine Bürgermeisterin

07.03.2013, 19.30 Uhr gemeinsamer Hauptausschuss/Bauausschuss

14.03.2013, 19.30 Uhr Stadtratssitzung öffentlich/nichtöffentlich

Kostenlose Annahme von Baum- und Strauchverschnitt

16.3.2013, 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, Annahmeort: Lagerplatz (TWO) im Gewerbegebiet

Veranstaltungskalender

08.03.2013 Doppelkopfturnier in Leuba, Dorfgemeinschaftshaus

18.03.2013 Frühjahrsputz in Leuba

31.03.2013 Saatreiterprozession Ostritz, 13.00 Uhr Katholische Kirche

Sprechstunde Friedensrichter

Donnerstag, 21.03.2013, 16.30 Uhr – 17.30 Uhr Stadtverwaltung Ostritz (Sozialraum)

Neujahrsempfang der Bürgermeisterin

Am Donnerstag, dem 31. Januar 2013 konnte Frau Bürgermeisterin Marion Prange ca. 70 geladene Gäste in der Cafeteria des Caritas Altenpflegeheimes begrüßen. Neben Gästen aus dem Landratsamt, Stadtwerke Görlitz GmbH und dem Kloster St. Marienthal nahmen Vertreter der einzelnen Vereine und Institutionen die Einladung wahr. Besonders konnten wir uns über den Besuch unseres Landrates, Herrn Bernd Lange freuen.

Für die musikalische Umrahmung sorgten die Kinder des Deutsch-Polnischen Kinderhauses St. Franziskus. Sie führten ein kleines Programm passend zur „Vogelhochzeit“ vor. Ein Dankeschön an die Leiterin des Deutsch-Polnischen Kinderhauses Frau Franke und ihrem Team für die Unterstützung.

Nach der Neujahrsansprache zeichnete die Bürgermeisterin mit einer Laudatio von Ortschronistin Josefine Schmach und einer Ehrenurkunde verdienstvolle Bürgerinnen und Bürger für ihr Engagement aus.

Im Anschluss überreichte Stadträtin Ines Fabisch Frau Prange ein Präsent und dankte ihr im Namen des Stadtrates und der Verwaltung für ihr Engagement als ehrenamtliche Bürgermeisterin zum Wohle der Stadt Ostritz und die gute Zusammenarbeit.

Unser Dank gilt dem Team um Heimleiter Hubertus Ebermann und den Mitarbeiterinnen aus dem Vereinshaus für die Vorbereitung und Bereitstellung der Räumlichkeiten des Caritas Altenpflegeheimes. Einen Hauch vom Frühling brachte die wunderschöne Deko durch das Blumengeschäft Theresia Meier ins Haus. Durch Frau Schmach wurde liebevoll die Laudatio vorbereitet sowie sorgte das Team von der Fleischerei Müller für die leckeren Speisen am Buffet im Eingangsbereich des Hauses. Daher vielen Dank an alle, die an den Vor- und Nachbereitungsarbeiten zum Neujahrsempfang beteiligt waren.

Das Einwohnermeldeamt informiert:

Geburtstage März 2013 – Wir gratulieren recht herzlich!

96. Geburtstag Werner Heinig	13.03.
94. Geburtstag Ingeborg Starke	14.03.
91. Geburtstag Heinz Schulze Gertrud Kutter Hildegard Christoph	06.03. 10.03. 27.03.
90. Geburtstag Sr. M. Immaculata O.Cist	27.03.
88. Geburtstag Charlotte Wünsche Herta Dittmann	06.03. 07.03.
86. Geburtstag Elfriede Rohde	11.03.
85. Geburtstag Gerda Friedland Klaus Ebert	02.03. 10.03.
84. Geburtstag Christiane Heidrich Elisabeth Kretschmer Regina Riedel	09.03. 15.03. 25.03.
83. Geburtstag Helga Skallau Egon Neumann Siegfried Neumann	07.03. 26.03. 30.03.
82. Geburtstag Egon Neumann Horst Ritter	09.03. 16.03.
81. Geburtstag Ingeborg Rücker	09.03.
80. Geburtstag Sigried Gericke Manfred Reiprich	27.03. 30.03.
75. Geburtstag Dieter Schäfer Alfred Arndt Maria Rimpler Richard Rönsch Renate Jüttner Erwin Schneider	01.03. 08.03. 08.03. 14.03. 21.03. 27.03.

70. Geburtstag
Bernd Gottwald 22.03.
Karin Hartmann 26.03.

Sterbefälle:

Günter Mauermann	13.05.1935	24.01.2013
Hellmuth Schäfer	22.01.1923	25.01.2013
Ursula Petzold	03.09.1927	29.01.2013
Julius Adler	26.05.1919	04.02.2013
Annemarie Renger	17.09.1933	04.02.2013
Maria Theresia Ebermann	16.02.1924	07.02.2013
Elfriede Rimpler	04.01.1928	09.02.2013
Christian Joachim Bretschneider	29.08.1934	14.02.2013
Renate Linke	30.10.1935	15.02.2013

Das Fundbüro informiert:

Abgegeben wurde:

- ein Autoschlüssel

Für Nachfragen zu dem Fundstück wenden Sie sich bitte an das Einwohnermeldeamt (Zimmer 4 oder per Tel. 035823 / 884-23) .

Müller
Sachbearbeiterin

Das Hauptamt informiert:

Das Hauptamt (Ordnungsamt/ Einwohnermeldeamt/ Gewerbeamt) bleibt aufgrund der Umstellung der Meldeamtssoftware in der Zeit vom 04.03. – 11.03.2013 geschlossen. Wir bitten in diesem Zeitraum von telefonischen Anfragen abzusehen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Zölfel
Hauptamt

Das Einwohnermeldeamt bleibt am **02.04.2013** geschlossen. Aufgrund dessen haben wir am Mittwoch, 03.04.2013 in der Zeit von 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr für Sie geöffnet.

Zölfel
Hauptamt

Statistik Haupt-/Ordnungsamt 2012

Statistik des Jahres 2012

Einwohnermeldeamt

Einwohnerzahlen:

31.12.2012 Ostritz 2.181 Leuba 328 gesamt 2.509

(31.12.2011 Ostritz 2.200 Leuba 324 gesamt 2.524)

Einwohner

männlich Ostritz 1.051 Leuba 163 gesamt 1.214

weiblich Ostritz 1.130 Leuba 165 gesamt 1.295

Ausländer männlich 12 weiblich 13 gesamt 25

Geburten: männlich 6 weiblich 8 gesamt 14

Sterbefälle: männlich 18 weiblich 25 gesamt 43

-in Ostritz verstorben: 29

Zuzüge: 93

Wegzüge: 68

Religion: evangelisch 636 katholisch 738 ohne 1.135

Gewerbeamt

Anmeldungen: 9

Abmeldungen: 7

Ummeldungen: 16

angemeldete Gewerbetreibende insgesamt: 163

Standesamt

Eheschließungen in Ostritz: 3

Name des Mannes als EheName: 3 Name der Frau als EheName: 0

Kein EheName bestimmt: 0

Vaterschaftsanerkennungen: 1

Kirchenaustrittserklärungen: 2

Feuerwehr

Einsätze: FW Ostritz 11 FW Leuba 7

B. Zölfel

Schöffen gesucht

„Was sind eigentlich Schöffen?“, werden Sie sich jetzt fragen. Das sind Bürgerinnen und Bürger, die als ehrenamtliche Richter bei den Schöffengerichten der Amtsgerichte oder den Strafkammern der Landgerichte tätig werden. Sie entscheiden in Schuld- und Strafsachen gemeinschaftlich mit den Berufsrichtern und tragen dieselbe Verantwortung für das Urteil.

In diesem Jahr werden die Schöffen für die neue Amtsperiode 2014 – 2018 gewählt. Dazu werden Personen gesucht, welche sich dieser Aufgabe stellen. Zur Berufung in das Schöffenamts sind nur deutsche Personen zugelassen, die nach ihren Persönlichkeiten und Fähigkeiten für das Amt geeignet sind. Außerdem müssen sie zu Beginn der Amtsperiode bereits über 25, jedoch nicht älter als 70 Jahre sein. Weiterhin wird gefordert, dass Sie zum Zeitpunkt der Aufstellung der Vorschlagsliste für die Schöffenwahl in Ostritz wohnen. Sollten Sie Interesse an dieser ehrenamtlichen und interessanten Tätigkeit haben, so bewerben sie sich bitte.

In der Bewerbung sind folgende Daten anzugeben: Familiennamen, ggf. Geburtsnamen, Vornamen, Familienstand, Tag und Ort der Geburt, Beruf, Staatsangehörigkeit, Wohnanschrift, seit wann in Ostritz wohnhaft, bereits frühere ausgeübte

Schöffentätigkeiten, Bewerbung für welche Schöffentätigkeit (Jugendschöffengericht, Schöffengericht beim Amtsgericht, Strafkammer beim Landgericht).

Die Bewerbungen sollten bis spätestens 31. März 2013 eingegangen sein.

Bei Interesse richten Sie Ihre Bewerbung schriftlich an die Stadtverwaltung Ostritz, Hauptamt, Markt 1, 02899 Ostritz.

Für die Tätigkeit als Jugendschöffe beim Jugendgericht senden sie diese an den Landkreis Görlitz, Außenstelle Zittau, Jugend- und Soziales, Hochwaldstr. 29, 02763 Zittau.

Zölfel
Hauptamt

Das Bauamt informiert: Zum Zustand der Trauerfeierhalle Ostritz

Die Trauerfeierhalle der Stadt Ostritz, die sich in der Kirchstraße befindet, ist sicher allen Einwohnern bekannt. Sie bildet mit dem evangelischen Friedhof an der Görlitzer Straße und dem katholischen Friedhof an der Kirchstraße ein Ensemble, welches als Ort der Abschiednahme in einer ruhigen, parkähnlichen Umgebung eingebettet ist. Dabei bildet der bauliche Zustand der Trauerfeierhalle leider einen weniger schönen Anblick. Das Anfang des 20. Jahrhunderts errichtete Gebäude wurde in den 1980-er Jahren umfassend rekonstruiert und erweitert und erhielt damit die jetzigen Ausmaße und die Gestaltung der Räume. Pläne für eine grundlegende Renovierung des Gebäudes sind in den letzten Jahren immer wieder gescheitert. Da es sich um eine städtische Einrichtung handelt, deren Unterhaltung eine Pflichtaufgabe zur Sicherung des Bestattungswesens darstellt, wurde in den vergangenen Jahren immer wieder Fördermöglichkeiten geprüft, leider ohne Erfolg. Inzwischen wird das Vorhaben in der mittelfristigen Finanzplanung geführt. Ziel ist eine umfassende Sanierung ab 2014, die den heutigen Anforderungen in gestalterischer und baulicher Hinsicht entspricht. Dabei sollen die zurückgehende Einwohnerzahl ebenso berücksichtigt werden wie die Angebote anderer Konfessionen und langfristige Erhaltung des Gebäudes.

Wichary
SB Bauamt

Deichbau in Leuba wird vorbereitet

Baumfällungen auf dem künftigen Baufeld

Die Vorbereitungen für den Bau des neuen Deiches in Leuba (Lkr. Görlitz) haben am 12. Februar 2013 begonnen. Auf dem künftigen Baufeld wurden einzelne Bäume gefällt. Die Fällarbeiten sind mit den zuständigen Behörden abgestimmt und sollen Ende Februar 2013 beendet sein. Bäume dürfen nur in den Wintermonaten gefällt werden, um die Vögel während der Brutzeit nicht zu stören. Ersatzpflanzungen sind ab Herbst geplant. Außerdem werden am verbleibenden Baumbestand Fledermauskästen angebracht.

Die Bauarbeiten selbst sollen im Herbst dieses Jahres beginnen und voraussichtlich Ende 2014 abgeschlossen sein.

Der geplante Deich verläuft parallel zur Bundesstraße 99 entlang des Entwässerungsgrabens. Derzeit sind der Ort Leuba und Teile der Bundesstraße nicht vor Hochwasser geschützt. Sie werden bereits bei Hochwasser überflutet, wie es statistisch alle fünf Jahre vorkommt (HQ5). Nach Abschluss der Arbeiten soll Leuba dann einen hundertjährigen Hochwasserschutz haben.

Der Deichbau in Leuba wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Steffi Tunger
Prüf- u. Koordinierungsstelle

Närrisches Treiben im Rathaus

Am Rosenmontag und Faschingsdienstag besuchten die kostümierten Kinder des Deutsch-Polnischen Kinderhauses und des DRK-Kindergartens mit ihren Erzieherinnen die Bürgermeisterin und die Mitarbeiter der Verwaltung. Mit lustigen Liedern und Gesängen nahmen sie den Ratssaal für kurze Zeit in ihrem Besitz. Bürgermeisterin Marion Prange dankte für den närrischen Besuch und wünschte viel Spaß beim Faschingstreiben.

Vierter Faschingsnachmittag Gemütliches Beisammensein im „Alten Kretscham“ Leuba

Am 03.02. 2013 lud der Ortschaftsrat die Rentner nun bereits zum vierten „Faschingsnachmittag“ in den „Alten Kretscham“ Leuba ein.

Der hübsch gestalteten Einladung waren wieder zahlreiche Einwohner von Leuba sowie auch von außerhalb gefolgt.

In diesem Jahr mussten wir leider auch einigen Interessenten aus Kapazitätsgründen absagen.

Im nächsten Jahr sichert man sich durch eine rechtzeitige Zusage sicherlich auch einen der begehrten Plätze.

Nach einer kurzen Ansprache durch den Ortsvorsteher gab es zum Auftakt im super ausgeschmückten „Kretscham“ erst einmal selber gebackenen Kuchen, belegte Brötchen und einen heißen Kaffee.

Nun folgte der kulturelle Teil.

Bei selber gemachter Hausmusik, sehr guter Stimmung verging die Zeit wie im Flug.

Die dargebrachten Einlagen, ob von „Helga Hahnemann“, der einzigartigen „Hutshow“ oder Gesangseinlagen mit Gitarrenbegleitung ließen den „Alten Kretscham“ fast aus den Fugen brechen. Alles kam bei den Gästen sehr gut an und es gab stellenweise so viel Applaus, dass sogar Zugaben gegeben werden mussten.

Die Stimmung war, wie bei den ersten Malen auch, recht ausgelassen und am Ende wollte keiner so recht nach Hause gehen.

Es gab von vielen Besuchern Lob und die Bitte, diese Veranstaltung im nächsten Jahr unbedingt wieder durchzuführen.

So gab es jetzt schon wieder Ideen, was man alles im kommenden Jahr auf die Beine stellen könnte.

Auf jeden Fall ist diese Veranstaltung inzwischen zu einem festen Bestandteil des „Leubaer Kulturlebens“ geworden.

Bei der Bürgermeisterin, Frau Prange und allen anderen Sponsoren, die diese Veranstaltung unterstützt haben sowie allen Helfern, die zum guten Gelingen beigetragen haben,
möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bedanken.

Norbert Kern
Ortsvorsteher

Katholische Kirche
www.kath-kirche-ostritz.de

Gottesdienste Pfarrkirche

Samstag 18.30 Uhr hl. Messe
Sonntag 9.00 Uhr
Mittwoch und Freitag 8.15 Uhr hl. Messe

Kreuzwege

Dienstag und Donnerstag 19.00 Uhr
Sonntag, 03.03., 16.00 Uhr Kreuzweg der Kolpingfamilie im Altersheim, wozu die Gemeinde eingeladen ist.
Sonntag, 17.03., 14.30 Uhr Ökumenischer Kreuzweg auf dem Stationsberg Ostritz St. Marienthal

Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 01.03., 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus
Thema: „ Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen“

Gemeindeabend

Mittwoch, 06.03., 19.30 Uhr
Pfarrer Kauder berichtet über die Arbeit am neuen Gotteslob, das im Advent erscheint.

Amtseinführung Bischof Heiner Koch

Zum Einführungsgottesdienst am Samstag, 16. März, 10.00 Uhr in der Kathedrale Dresden, sind Alle eingeladen.

Wir wünschen unserem neuen Bischof einen guten Anfang und Gottes Segen für seine weitere Arbeit in unserem Bistum.

Misereor-Kollekte am 16./17. März

Unter dem Thema: „Wir haben den Hunger satt „ wird Solidarität geübt mit den Menschen in Afrika, Lateinamerika und Asien

Palmsonntag

9.00 Uhr Palmweihe und Gottesdienst mit Passion
Einkehrtag der Kolpingfamilie und Gemeinde mit Prälat P. Birkner (Görlitz).

Gottesdienste zur Osterzeit

Gründonnerstag

19.30 Uhr Abendmahlfeier in Ostritz
19.00 Uhr Abendmahlfeier im Kloster

Karfreitag

10.00 Uhr Kinderkreuzweg
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie in Ostritz
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie im Kloster
19.00 Uhr Anbetung – gestaltet vom Kirchenchor

Karsamstag

21.00 Uhr Osternacht in Ostritz
21.00 Uhr Osternacht im Kloster

Ostersonntag

9.00 Uhr Ostermesse in Ostritz
9.00 Uhr Ostermesse im Kloster

13.00 Uhr 385. Saatreiterprozession
16.00 Uhr Dankandacht

385. Saatreiterprozession

Wir bitten die Besucher der Saatreiterprozession um besondere Vorsicht am Prozessionsweg.

Bitte darauf achten, dass man nicht an einer Mauer steht, da dort kein Ausweichen möglich ist.

Hundebesitzer bitten wir, nicht mit ihrem Hund in der ersten Reihe zu stehen. Zuschauende sollten nicht durch die Prozession gehen. Mit dieser Prozession möchten wir die Osterbotschaft verkünden.

Allen Gemeindemitgliedern und Bewohnern der Stadt wünschen eine gesegnete Fastenzeit

Pfarrer Norbert Hilbig und Gemeindereferent Stephan Kupka

Mitteilungen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Ostritz-Leuba

JAHRESLOSUNG 2013

„Wir haben hier keine bleibend Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“

Hebr. 13,14

Das Kreuz – Zeichen der Liebe?!

Wie kann ein Folterinstrument Zeichen der Liebe sein? Vor allem Zeichen welcher Liebe? Gerade in der Fasten- und Passionszeit beschäftigt mich diese Frage. Ja es stimmt: Als Jesus vor 2000 Jahren gekreuzigt wurde, war das Kreuz kein Zeichen der Liebe. Es war ein Hinrichtungsinstrument, angewandt an tausenden von Menschen. Nicht zuletzt auch an Jesus, dem Christus – an Gottes Sohn. Und doch ist es zum Zeichen einer unbegreiflich tiefen Liebe geworden. Der Liebe zwischen Gott und uns. Es hat Gott gefallen eine der scheußlichsten Erfindungen der Menschheit zu nutzen um uns seine Liebe zu zeigen. Denn am Kreuz ist Gott selbst durch alles Leid unserer Welt gegangen. Jesus hat das Leid auf sich genommen, der Sohn Gottes hat es ertragen und durchlitten. Er hat damit auch unser Leid getragen und durchlitten. Das Opfer, das Gott am Kreuz für uns Menschen gebracht hat ist unbeschreiblich groß. Für mich gibt es keine tiefere Liebe, als die Liebe, die Gott uns durch das Kreuz Jesu erwiesen hat. Weil Jesus für uns gestorben ist, können wir unwiderruflich Gottes Kinder werden. Doch dazu musste dieses Opfer geschehen. So lesen wir es in der Bibel an vielen Stellen. Es musste geschehen. Über Jahrhunderte hinweg waren sich Menschen dessen gewiss. Nicht umsonst ist aus dem Folterinstrument das Zeichen der Liebe geworden. Zuerst der Liebe Gottes zu uns Menschen, dann aber auch das Zeichen der Liebe zum Mitmenschen. Ich denke da vor allem an viele Hilfsorganisationen, wie das Rote Kreuz, dessen Leitgedanke lautet: „Aus Liebe zum Menschen“. Ursprünglich abgeleitet aus dem tiefen Bewusstsein: Gott hat uns zuerst geliebt, deshalb lasst uns diese Liebe an andere weitergeben. Deshalb auch das Kreuz beim Roten Kreuz. Wenn wir in diesen Wochen an das Leiden und Sterben Jesu denken, dann können wir dies in dem tiefen Bewusstsein tun: Das Kreuz ist das Zeichen der Liebe. Der Liebe Gottes zu mir.

Thomas Schädlich, Pfr.

Gottesdienste und Veranstaltungen für Ostritz und Leuba

So. 03.03.13 8.45 Uhr	Gottesdienst in Leuba	Präd. Bergs
So. 10.03.13 10.00 Uhr	Regionalgottesdienst zum Erstabendmahl für Kinder in Dittelsdorf	Menzel, Welzel, Schädlich
Sa. 16.03.13 18.00 Uhr	Vorabendgottesdienst mit Hl. Abendmahl in Ostritz	

Pfr. Wieckowski

So. 24.03.13 10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst in Ostritz
Pfr. Schädlich

Mo. 25.03.13 19.30 Uhr Passionsandacht Ostritz

Di. 26.03.13 19.30 Uhr Passionsandacht Ostritz

Mi. 27.03.13 19.30 Uhr Passionsandacht Ostritz

Do. 28.03.13 17.00 Uhr Tischabendmahl zum Gründonnerstag in Leuba
Pfr. Schädlich

Fr. 29.03.13 14.30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Ostritz
Pfr. Schädlich

So. 31.03.13 6.00 Uhr Osternachtsfeier in Ostritz
Pfr. Schädlich

Mo. 01.04.13 10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Leuba
Pfr. Schädlich

Gottesdienst im Antonistift: 28.03.13 Agapefeier 15.00 Uhr Kapelle Antonistift

Rentnerkreis Ostritz: 07.03.2013 15.00 Uhr Kirchgemeindehaus Ostritz

Rentnerkreis Leuba: 05.03.2013 14.30 Uhr im Kirchzimmer Leuba

Kinderstunde Ostritz : Mo: Klasse 5+6 16.00-18.00 Uhr (Kirchstraße 4, Gemeindehaus)

Mi.: Klasse 1+2 16.00-17.00 Uhr
Klasse 3+4 17.00-18.00 Uhr

Alles Gute und Gottes Segen wünschen Ihnen im Namen der Kirchgemeinde
Hans Herbig & Pfr. Thomas Schädlich

Zusammenkünfte Jehovas Zeugen, Versammlung Bernstadt im März 2013

Datum

Öffentlicher Vortrag: 9:30

Wachturm-Studium: 10:10

03.03.2013

Eine gereinigte Erde - Wirst du sie erleben?

Sei mutig: Jehova ist mit dir!

10.03.2013

Die Auferstehung - der Sieg über den Tod

Uns nicht von Jehova entfremden

17.03.2013

Wie man in einer gesetzlosen Welt Liebe bekundet

Stets Jehovas Nähe suchen

24.03.2013

Mit Jehovas vereinter Organisation dienen

Jehova ohne Selbstvorwürfe dienen

31.03.2013

Tust du, was Gott von dir verlangt?

Älteste: Mitarbeiter an unserer Freude

Die Zusammenkünfte finden in Bernstadt, Königreichssaal, Ostritzer
Straße 7 statt. Eintritt frei !

775 Jahre Stadt Ostritz

1241 - 2016

Aus Anlass des bevorstehenden Jubiläums der Stadt Ostritz sollen eine lockere Folge historischer Vorträge auf diese Festtage einstimmen und einen Einblick gewähren in den Stand der Erarbeitung der Ostritz-Chronik. In einer ersten Veranstaltung wird der Autor der Ostritz-Chronik, Herr Dr. Gerhard Brendler, die Besiedlung der Neißeaue schildern und versuchen, die Frage zu beantworten, woher denn die ersten Ostritzer kamen:

„Die ersten Ostritzer: Kelten, Germanen, Wenden, Flamen oder Franken?“

Wir laden zu diesem spannenden Vortrag alle interessierten Bürger aus Ostritz und den Nachbargemeinden diesseits und jenseits der Neiße ein. Der Vortrag geht auf die Siedlungsströme vor der Gründung der Stadt Ostritz ein und will die Frage beantworten, warum sich gerade hier die Menschen der Vergangenheit niedergelassen haben.

Der Vortrag ist kostenlos und findet am
Donnerstag, den 7. März 2013, 15.30 Uhr,
im Ratssaal der Stadt Ostritz statt.

Der Vortrag wird durch zahlreiche Lichtbilder von Herrn Klaus-Dieter Fabisch, Ostritz, angereichert.

Vereinshaus „Alte Schule“ e.V.
Dr. Gerhard Brendler

OBC Nachrichten

Bambinis suchen dringend Verstärkung!

Unsere Bambinis trainieren immer am Mittwoch von 16.30 Uhr - 17.30 Uhr in der Schulsporthalle. Wir suchen Mädchen und Jungs der Jahrgänge 2007 /2008 die Interesse am Fußball haben. Kommt einfach mit euren Eltern oder Großeltern vorbei und lasst euch überraschen.

Neue Schiedsrichter im Verein

Mit Dominik Wolf und David Schwerdtner haben zwei junge Vereinsmitglieder einen Schiedsrichterlehrgang erfolgreich absolviert. Wir gratulieren herzlich und freuen uns über die Verbesserung unseres Schiedsrichterangebotes.

OBC Skatturnier

19 Skatfreunde trafen sich am 25.01.2013 zum 1. OBC Skatturnier im Sportkasino. Es wurden 48 Spiele nach der deutschen Skatordnung mit Spitze gespielt. Sieger mit 2113 Punkten wurde Hartmut Würfel, den 2. Platz errang Karl Heinz Müller mit 2042 Punkten und der dritte Platz ging mit 1982 an Christian Rücker.

Das nächste Skatturnier beim OBC wird im Herbst 2013 stattfinden, wobei der genaue Termin noch rechtzeitig bekannt gegeben wird.

Ansetzungen im Monat März

Männer

Sa. 09.03.2013	15.00 Uhr	Ostritzer BC - TSG Hainewalde
Sa. 16.03.2013	15.00 Uhr	Ostritzer BC - TSV Großschönau
Sa. 23.03.2013	15.00 Uhr	Ostritzer BC - FSV Kemnitz

Nachwuchs

C-Junioren

So. 03.03.2013 10.00 Uhr SpG Ostritzer BC - SpG EFV03
So. 10.03.2013 10.30 Uhr SpG Ostritzer BC - SpG Gnaschwitz Doberschau
So. 17.03.2013 10.00 Uhr SpG Ostritzer BC - ESV Lok Zittau
So. 24.03.2013 10.30 Uhr SpG Schönbach - SpG Ostritzer BC

D-Junioren

So. 03.03.2013 10.30 Uhr SpG EFV03/OBC - SpG Schönbach
So. 24.03.2013 10.30 Uhr SpG EFV03/OBC - TSV Herwigsdorf

E-Junioren

So. 10.03.2013 09.00 Uhr SpG OBC/EFV03 - FSV Kemnitz
Sa. 23.03.2013 10.00 Uhr SV Gersdorf - SpG OBC/EFV03

G-Junioren

Small - XL Cup FC Oberlausitz Neugersdorf

02.03.13 09.00 Uhr in Neugersdorf

So. 10.03.2013 Kickfixx G-Junioren Turnierserie in Löbau von 10.00 Uhr - 12.30 Uhr

Weitere Infos am Schaukasten auf dem Markt oder unter www.ostritzerbc.jimdo.com/

Vereinshaus

Besuchen Sie uns auf der Website:

www.vereinshaus-ostritz.de

Telefonnummern:

Kulturbüro 88 424

Sozialbüro 88 428

Internetcafe und Jugendclub:

Wir treffen uns Montag - Samstag 14.00 - 18.00 Uhr (außer an Feiertagen) im Vereinshaus am Markt 2

Sozialbüro u. Kulturbüro Ostritz, Markt 2:

Montag, Mittwoch, Freitag 08.00 - 16.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 08.00 - 18.00 Uhr

Schuldnerberatung findet in der Diakonie Böhmisches Straße 6 in Zittau statt.

Mieterschutz-Verein Oberlausitz e.V.:

Die Sprechzeiten in unserer Geschäftsstelle in Zittau, Theaterring 4 sind wie folgt:

Dienstag: 09.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag: 13.00 - 18.00 Uhr

Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr mit vorheriger Terminabsprache

Telefon/Fax: (03583) 511394

Bundesknappschaft: Bei Bedarf bitte wie bisher unter der Tel.-Nr. (03581)301795 melden. Hausbesuche sind möglich.

Seniorenklub Ostritz

Ein neuer Tag ist eine tolle Gelegenheit, alte Pfade zu verlassen. Warum also nicht mal ganz unverbindlich bei uns im Seniorenklub vorbeischaun.

Wir treffen uns wie immer 14.00 Uhr dienstags zum Romméspiel und donnerstags zum gemütlichen Kaffeetrinken.

Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Seniorenclubnachrichten.

Dienstplan der Freiwilligen Feuerwehr Ostritz Monat : März 2013

Datum	Uhrzeit	Maßnahme
So.	03.03. 10.00	Dienstsport
Mo.	04.03. 17.00	Jugendfeuerwehr Wasserführende Armaturen
Do.	07.03. 17.00.	Einsatzabteilung OTS Photovoltaik
Sa.	09.03. 19.00	Wintervergnügen „ Alter Kretscham“ Leuba
So.	10.03. 10.00	Aufräumen Leuba
Mi.	13.03. 18.30	Team Löschangriff Training
Do.	14.03. 17.00	Einsatzabteilung Theorie Atemschutz
Mo.	18.03. 17.00	Jugendfeuerwehr Training LA / Gruppenstafette
Mi.	20.03. 18.30	Team Löschangriff Training
Fr.	22.03 19.30	Dienstversammlung Erneuerbare Energien
Sa.	23.03. 09.00	Atemschutzstrecke Siehe Aushang
So.	24.03. 10.00	Dienstsport
Mo.	25.03. 19.00	Festausschuss

Wehrleitung

Ostritzer Heimatverein e.V.

Zum 100. Todestag des Lederfabrikanten Heinrich Berger

Am 21. März 1913, starb mit Heinrich Berger eine der schillerndsten Ostritzer Unternehmerpersönlichkeiten. Aus diesem Anlass soll an den Gründer der Lederfabrik erinnert werden.

Heinrich Joseph Ignaz Berger wurde am 5. Juni 1848 in Altstadt als viertes Kind des Hausbesitzers und Lohgerbers August Berger und der Johanna Hartmann aus Klosterfreiheit geboren und am 8. Juni in der katholischen Kirche Ostritz getauft. Wie sein Vater erlernte auch Heinrich den Beruf eines Lohgerbers. Als er im Jahre 1873 seine Braut Emilie Wöhl aus dem böhmischen Wiese bei Engelsdorf heiratete, hatte der Reservisten-Unterroffizier Berger einen mehrjährigen Militärdienst im Zittauer Infanterie-Regiment No. 102 hinter sich. Inzwischen war er auch Besitzer des Gartengrundstücks Nr. 29 in Altstadt geworden und arbeitete vermutlich in der väterlichen Gerberei mit.

1877 gründete Heinrich Berger in der Mühlgasse 185 (heute Antonstraße 13) eine eigene Lohgerberei. Als im Jahre 1887 die neu gegründete Jutespinnerei das Wasser des Mühlgrabens für ihren Betrieb benötigte und dadurch den Gerbereien an der Mühlgasse die Grundlage entzog, musste sie diese für die Stilllegung entschädigen. Es kam zum Rechtsstreit, den Berger gewann und in dessen Folge er seine Gerberei für 45000 Mark

an die Jutespinnerei verkaufte. Von dem Geld erwarb er ein Grundstück auf den Auen an der Bahnhofstraße. Hier errichtete er eine neue moderne Gerberei mit Wasserwerkstatt, Zurichterei und Lackiererei. Der neue Betrieb lief gut, so dass 1895 bereits 40 Arbeiter beschäftigt waren. Höhepunkt in seinem Geschäftsleben war die Teilnahme an der Weltausstellung in Chicago 1893, womit er das einzige deutsche Unternehmen seiner Branche war. Das Ausstellungsobjekt wurde in der Oberlausitzer Rundschau vom 1.2.1893 vorgestellt:

"... ein Schaukasten von 4 m Höhe und 2,50 m Breite nebst Inhalt, bestehend in glatt und genarbt lackierten Roß- und Rindshäuten ... Der Kasten ist herrlich im Renaissance-Styl von der Tischlerei Lilie & Wendrich hergestellt und gibt für die Leistungsfähigkeit des genannten Geschäftes ein beredtes Zeugnis. Auf dem Kasten befindet sich ein Aufsatz, welcher das Familienwappen der Familie Berger darstellt." Tatsächlich war diese Beteiligung ein großer Erfolg, denn sein schwarzes Lackleder wurde auf der Weltausstellung mit einer Goldmedaille ausgezeichnet, und bereits im Vorfeld bekundeten Firmen aus England Interesse an seinen Produkten. In der Folgezeit erhielt die Lederfabrik Aufträge aus Italien, Russland, Portugal und sogar aus Ägypten. Zur Festigung dieser Kontakte unternahm Heinrich Berger zahlreiche Auslandsreisen, u.a. nach Odessa und Ägypten. Im Besitze des Verfassers befinden sich zwei Ansichtskarten, die Heinrich Berger im Jahre 1906 von einer Mittelmeerreise mit dem Dampfer "Hohenzollern" an den Rektor Reinisch schrieb (Abb. Karte aus Betlehem vom 25.3.1906). Auf der anderen Karte aus Kreta schrieb er: "Suda-Bai d. 28. Febr. 06. Seit gestern schon liegt unser defectes Schiff hier, die Schraubenwelle brach am 25. früh 4 Uhr das Schiff konnte sich nicht mehr behelfen, auf Notsignale erschien nach einigen Stunden ein Dampfer der uns in den nächsten 100 Meilen entfernten Hafen Sudabai in 36 Stunden geschleppt hat, wo wie Sonntag von der Schleswig abgeholt werden. Die hinteren Schutzkammern der Hohenzollern sind voll Wasser, es geht aber deshalb nicht unter, ... das Hinterteil liegt eben tiefer im Wasser, verunglückt ist niemand kommen aber 8 Tage später nach Alexandria."

Auch in Monte Carlo soll er mehrfach gewesen sein. Es hält sich hartnäckig das Gerücht, er habe dort viel Geld verspielt haben und als Folge davon seine Fabrik haben verkaufen müssen. Das konnte jedoch bislang nicht belegt werden. Es gab auch gegenteilige Berichte, so von Fritz Müller (dem Vater von Christel Müller), der erzählte, daß Berger ihm meist von Gewinnen, teils auch größeren, aus Monte Carlo berichtet habe.

Kehren wir zu den Fakten zurück. Belegt ist durch einen Bericht in der Oberlausitzer Rundschau, dass Heinrich Berger viele Jahre lang im Frühjahr eine mehrwöchige Reise nach Nizza unternahm, um seine asthmatischen Leiden zu lindern. Von dort war es jedenfalls nicht weit bis nach Monte Carlo.

Wir wissen nicht, was Heinrich Berger veranlasste, seine Fabrik im April 1896 an die Gebrüder Sohre aus Dresden zu verkaufen, die bereits in Dresden eine Lederhandlung und in Freital eine Lederfabrik besaßen. Vielleicht waren es gesundheitliche Gründe, vielleicht aber auch fehlendes Kapital, um die wegen der guten Auftragslage nötige Erweiterung des Betriebes zu finanzieren. Anders als in der Betriebschronik des Lederwerkes angegeben hat Heinrich Berger sich vollständig von der Fabrik getrennt und aus dem operativen Geschäft zurückgezogen. Die Betriebschronik schreibt von einer anfänglich stillen Beteiligung. Dagegen spricht u.a. die Notiz in der Oberlausitzer Rundschau vom 18.4.1896, dass die Fa. Sohre die Lederfabrik erworben habe. Der mir vorliegende Grundbuchauszug bestätigt die Eintragung der Brüder Sohre am 7.7.1896 als Eigentümer. Der Kaufpreis lag bei 85000 Mark, von denen offensichtlich nur 25000 Mark an Berger ausgezahlt wurden. Die restlichen 60000 Mark wurden als Grundschuld eingetragen, was als Beteiligung Bergers an der Lederfabrik angesehen werden muss. Diese Einlage wurde mit 4% jährlich verzinst, so dass Berger allein daraus 2400 Mark jährlich bekam (zum Vergleich: der Jahreslohn seiner Arbeiter lag zu dieser Zeit bei ca. 300 Mark). Der Betrieb führte zwar bis 1924 den Namen "Heinrich Berger & Co.", aber die ab 1900 vorliegenden Adressbücher führen Heinrich Berger als "Rentier" auf, und das Firmenadressbuch von 1909 führt nur die Brüder Sohre als Inhaber und Eugen Baeder als Prokuristen auf, aber nicht Heinrich Berger als Mitinhaber.

Das Geld aus dem Verkauf seines Betriebes verwendete Berger, um sich eine Villa an der Görlitzer Straße als Wohnsitz erbauen zu lassen (heute Alten- und Pflegeheim). Ihr

Eingang soll an eine Villa in Monte Carlo erinnern, in der Berger dort gewohnt habe. Als Bergers Witwe 1916 starb, erwarb Hermann Gebauer die Villa.

Heinrich Berger engagierte sich fast sein ganzes Leben lang für die Belange seiner Heimatstadt. Seit 1.1.1893, also mehr als zwanzig Jahre, war er Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums, seit 1896 auch Stadtrat. Von 1911 bis zu seinem Tode vertrat er die Stadt Ostritz auf dem Bezirkstage.

Auch über seinen Tod kursierten verschiedene Gerüchte in Ostritz. Von einem unnatürlichen Tode durch Erschießen als Folge von Verlusten beim Spiel, aber auch von einem Schiffsunglück war die Rede. Die tatsächlichen Umstände schilderte die Oberlausitzer Rundschau am 22. März 1913:

Von seinem jährlichen Frühjahrsaufenthalt in Nizza hatte er Anfang der Woche die Rückreise angetreten. "In Wiesbaden gedachte er sich noch einige Tage aufzuhalten, doch ein heftiges Unwohlsein nötigte ihn, dort ein Krankenhaus aufzusuchen, wo er alsbald vom Tode ereilt wurde." Heinrich Berger verstarb am 21. März 1913. Sein Leichnam wurde nach Ostritz überführt und am 25. März auf dem katholischen Friedhof bestattet. Seine Frau folgte ihm drei Jahre später. Die imposante Grabstätte befindet sich noch heute auf dem katholischen Friedhof am oberen Ende des Hauptweges.

Bergers einzige Tochter Hermine war mit dem Amtsgerichtsrat Dr. Helff in Zittau verheiratet, der als junger Referendar einige Zeit am Ostritzer Amtsgericht tätig gewesen war. Sie verkaufte die Villa, behielt aber die Kaufgeldhypothek an der Lederfabrik, die erst 1928 gelöscht wurde.

Tilo Böhmer

37. OSTRITZER TISCHTENNIS-TURNIER

Offen für alle interessierten Sportfreunde aus Ostritz und Umgebung!

Termin: 09.03.2013

9.00 Uhr für Schüler und Jugendliche

(Grundschüler / 5.-7.Klasse /

8.-10. Klasse / Jugend bis 18 J.)

11.00 Uhr Erwachsene

(Damen und Herren,

Aktive – Nichtaktive / Doppel)

Ort: Schulsporthalle Ostritz

Es wird ein Startgeld von 2 Euro pro Erwachsener erhoben!

Für die Sieger und Platzierten stehen wieder Sachpreise und Urkunden zur Verfügung!

Als Spielkleidung bitte keine weiße Oberbekleidung, aber Turnschuhe mit heller Sohle verwenden!

TTSV Ostritz 1991 e.V.

FFw Ostritz

Fußballturnier der Jugendfeuerwehr Ostritz

„Sport frei!“ hieß es am Samstag, den 16.02.2013 in Ostritz, zum mittlerweile alljährlichen Fußballturnier der Jugendfeuerwehren und Hilfsorganisationen.

Erstmals konnten wir ein Starterfeld von 13 teilnehmenden Mannschaften aus dem Landkreis begrüßen. Gestartet wurde in zwei Altersgruppen und es spielten jeweils 4 Feldspieler und ein Torwart pro Mannschaft 7 Minuten lang gegeneinander.

Um gut vorbereitet in das Turnier zu starten, übten wir 3 Sonntage im Januar und Februar das Stellungsspiel sowie grundlegende taktische Spielzüge. Für das Team Ostritz I (Alterklasse I - bis 13 Jahre) spielten unsere jungen Brandschutzhelfer Paul Hartwig,

Tim Junge, Konstantin Ufer, Frank Scheibe (Lauba) sowie Torwart Lukas Spantig. Das Team Ostritz II (Altersklasse II - bis 17 Jahre) bestand aus Maximilian Ufer, Louis Prange, Benita Ullrich, Jeremy Geisler sowie einem Sportfreund der Jugendfeuerwehr Löbau.

Nach dem Prinzip „Jeder gegen Jeden“ wurden insgesamt 36 spannende Partien gespielt. In den Spielpausen sorgten Anja Pfalz, Romy Pfalz und Susan Sauppe für das leibliche Wohl aller Wettkämpfer und Gäste.

Der Sieger in der Altersklasse bis 13 Jahre kam aus Großschönau-Waltersdorf. Bei den 14-17-jährigen konnte die Jugendfeuerwehr Lauba den Wanderpokal wieder mit nach Hause nehmen. Unsere Ostritzer Jugendlichen belegten in der AK I den 6. und in der AK II einen hervorragenden 4. Platz - eine deutliche Steigerung zum letzten Jahr. Die Trainings haben ihre Wirkung nicht verfehlt und darauf können wir im nächsten Jahr aufbauen. Schließlich müssen wir verhindern, dass der Pokal zum 3. Mal nach Lauba bzw. Schönau-Berzdorf geht.

An dieser Stelle möchten wir allen Helfern, den Sponsoren Car+Shirt design und der Bäckerei Geißler sowie unserem Trainer Maik Pfalz für ihre tatkräftige Unterstützung danken. Ein besonderer Dank geht außerdem noch an das Schiedsrichterteam um Frank Kehsler sowie Richard und Johann Brendler.

Eure Jugendfeuerwehr Ostritz

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Ostritz – Rückblick auf 2012

Das neue Jahr beginnt bei der Feuerwehr immer mit Diensten, die auf Grund der Witterung nicht im Freien stattfinden müssen. So waren wir am 10.01. zum OTS im Altersheim und führten am 17.1. im Gerätehaus Gerätekunde durch.

Gleichfalls schließt sich im Januar mit der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr ein Höhepunkt des Jahres an.

Bei dieser wurde am 25.01.2013 im Schulungsraum Rückschau auf die Tätigkeit der Wehr im Jahr 2012 gehalten.

Bei 11 Einsätzen, darunter 4 Bränden, mussten die Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilung ihr Können unter Beweis stellen. Insgesamt wurden bei diesen 11 Einsätzen 221 Einsatzstunden geleistet und damit mehr als im Vorjahr bei 20 Einsätzen. 22 Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilung waren im Einsatz.

Um sich diesen Aufgaben stellen zu können, bedarf es einer ständigen Aus- und Weiterbildung. Im Bericht des Wehrleiters wurde mit Stolz festgestellt, dass neben vielen erfolgreich absolvierten Lehrgängen auf Kreisebene auch die Zahl der Ausbildungsstunden von 725 h im Jahr 2011 deutlich auf 1216 h gestiegen ist. Das stimmt uns froh, weil es Ausdruck der Qualität der Ausbildung ist und die Einsatzbereitschaft der Wehr im Ort sicherstellt.

Zusätzliche erbrachte Arbeitsdienststunden sowie die Aufwendungen des Wettkampfteam und bei der Ausbildung und Unterstützung der Jugendfeuerwehr runden die umfangreichen Leistungen ab.

Auszeichnung nach bestandem Lehrgang

Neben vielfältigen Aktivitäten wie z.B. die gewohnte Absicherung des Walburgisfeuers, der Absolvierung der Atemschutzstrecke in Zittau und der ersten Teilnahme am Weihnachtsmarkt, ist das 16. Spritzenhausfest mit dem 5. Schlauchbootrennen am 2.6. ein Höhepunkt im Jahr 2012 gewesen. Eine umfangreiche Berichterstattung erfolgte im Stadtanzeiger vom 29.6., wobei die FF Nieder-Neuendorf mit den „Wasserbullen“ und den „Nachteulen“ beide Siegermannschaften beim Schlauchbootrennen stellte. Nach

Kinderbelustigung, Clown Pepo und umfangreicher Kinderdisco konnten die Erwachsenen bei schönem Wetter den Tag bis in den Morgen ausklingen lassen.

Im Jahr 2012 nahm die Wehr auf Einladung am Festumzug der Feuerwehr Schlegel teil. Das ist Ausdruck der Kameradschaft zwischen den Wehren. Diese Kameradschaft wird auch bei den gemeinsamen Wochenendausbildungen der Ortswehren aus Ostritz und Leuba deutlich und gestärkt, wobei die Teilnehmerzahl größer werden muss. Gemeinsam wird ebenso ein Wintervergnügen gestaltet.

Als wichtige praktische Übung konnte wiederum der Brandübungscontainer in Görlitz genutzt werden. Diesmal waren schon 8 Kameraden und 2 Kameradinnen dabei, um in Weinhübel mit den Flammen kämpfen zu können. So ein flash-over ist schon beeindruckend heiß. Verdeutlicht aber gleichzeitig die Gefahren, die im Einsatz auf uns warten können.

Um diese praktischen Fähigkeiten im Zusammenspiel mit weiteren Wehren bei größeren Schadensereignissen zu üben, nahmen wir die einmalige Möglichkeit mit der Einsatzübung an der Mittelschule wahr. Insgesamt 52 Einsatzkräfte aus Ostritz, Leuba, Kiedorf, Hirschfelde und Zittau kamen zum Einsatz, um ein sehr realitätsnahes Szenario zu erleben und die gestellten Aufgaben zu erfüllen.

In der Ansprache der Bürgermeisterin wurde die ehrenamtliche Arbeit der Wehrmitglieder gewürdigt und die Wichtigkeit der Aufgabenerfüllung zum Wohle aller Bürger der Stadt benannt.

Der umfangreiche Jahresbericht der Jugendfeuerwehr wurde durch die Jugendsprecherin selbst vorgetragen und mit einer Diashow untermalt. Neben Spiel und Spaß wurden bei umfangreichen Ausbildungen die erfolgreichen Grundlagen für einen späteren Dienst in der Einsatzabteilung gelegt.

Im anschließenden Bericht der Feuerwehrwettkämpfer ging es um viele Zahlen. Bei insgesamt 7 Wettkampfstarts des Teams Löschangriff wurden die Mühen der unzähligen Übungs- und Trainingsstunden belohnt. Es konnten mit der alten TS zwei 2. Plätze erkämpft werden. Im OL-Cup wurde in der Endabrechnung der 7. Platz belegt und damit nicht alle Erwartungen erfüllt. Das Saisonfinale wird auch diesmal im September in Ostritz auf dem Sportplatz – hoffentlich wieder vor so zahlreichem Publikum – stattfinden.

Neben den schon oben angesprochenen Auszeichnungen für die zahlreiche Lehrgangsbesuche gab es auch Auszeichnungen für treue Dienste und Beförderungen.

Als besonders freudiges Ereignis können wir die erneute Aufnahme eines neuen Mitglieds werten, wobei die Zielsetzung nicht erreicht wurde.

Laut Statistik sind zum 31.12.2012 63 Angehörige in der Wehr tätig. Davon sind 18 Kam. in der Einsatzabteilung, 13 Kameradinnen in der Einsatzabteilung und in der Frauengruppe, 22 Kam. und Kameradinnen in der Alters- und Ehrenabteilung sowie 10 Mitglieder der Jugendfeuerwehr.

Die Wehr möchte sich an dieser Stelle auch für die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung bedanken, insbesondere bei der Bürgermeisterin Frau Prange und der Kämmerin Frau Gäbler für die Unterstützung der Arbeit.

Abschließend soll nach so vielen erfolgreichen und schönen Eindrücken wiederum darauf hingewiesen werden, dass jederzeit neue Mitstreiter in der Wehr und auch Kinder in der Jugendfeuerwehr willkommen sind.

Gut Wehr – die Wehrleitung.

Seminarangebote

Im Internationale Begegnungszentrum St. Marienthal (IBZ) werden wieder interessante Seminare zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen durchgeführt:

Das Seminar „Wie werden wir alt? Alternde Gesellschaft und gesellschaftlicher Zusammenhalt – Herausforderungen und Chancen“ (vom 04.-08.03.2013) behandelt ein Thema, das auch hier in unserer Stadt zu spüren ist: der Wandlungsprozess in der Altersstruktur der Bevölkerung und die dadurch gegebenen Herausforderungen und

Chancen. Denn die Alterung der Gesellschaft hat nicht nur große Auswirkungen auf das Wirtschafts- und Sozialsystem, sondern zieht auch Veränderungen im Lebens- und Berufsalltag nach sich. Mit „Senioren“ verbinden viele Menschen nachlassenden Leistungsumfang, geringe Lernfähigkeit, hohe Anfälligkeit für Krankheiten, keine Motivation, unerfahren im Umgang mit neuer Technik – alles Stereotypen, die selten mit der Realität übereinstimmen. Im gemeinsamen Gespräch soll über die Landesgrenze hinaus betrachtet werden, wie die Gesellschaft mit dem demografischen Wandel umgeht und wie von den Erfahrungen der Älteren profitiert werden kann.

Mit einem ganz anderen Aspekt beschäftigt sich das Seminar „Das Geschlecht im Spiegel der Zeit“ (08.-12.04.2013): Es geht um die Veränderung des Rollenbildes von Mann und Frau in den verschiedenen Zeitepochen und um die jetzige Lebenslage beider Geschlechter in Beruf-Familie-Alter. Ausgesuchte historische „typische“ und „untypische“ Lebensläufe verdeutlichen, wie sich das Rollenverhalten geändert hat. Da in der heutigen Zeit „Gleichstellung“ in Politik und Gesellschaft eine große Rolle spielt, werden den Seminarbesuchern Konzepte und Handlungsansätze von Gleichstellungspolitiken vorgestellt und nähergebracht. Einzel- und Gruppenarbeiten sollen helfen, Möglichkeiten zur Ausgestaltung der eigenen Lebenssituation und die der Angehörigen (Kinder, Enkel) zu finden.

Beide Seminare haben grenzüberschreitenden Charakter und es werden Gäste aus dem Dreiländereck Deutschland, Polen, Tschechien erwartet. Die Kosten für Teilnehmende aus Deutschland betragen je Seminar 75 € (Hartz IV-Empfänger 15 €). Anmeldungen nimmt die Seminarleiterin, Fr. Dr. Bykowska, unter Telefon 035823-77233 oder Fax 035823-77250 entgegen.

Groß, Gleichstellungsbeauftragte **Sächsische Ehrenamtskarte**

Egal ob im gesellschaftlichen oder politischen Leben - ohne bürgerliches Engagement geht gar nichts mehr. Der ehrenamtlich Tätige investiert neben Zeit, Energie und Ideen mitunter auch Geld (zum Beispiel für Transporte) in das Gemeinwohl. Das hat auch die Sächsische Staatsregierung erkannt und gibt als Dank und Anerkennung die „Sächsische Ehrenamtskarte“ heraus. Inhaber dieser Karte können in fast allen Regionen unseres Freistaates kleine Vergünstigungen genießen, sei es durch freien oder ermäßigten Eintritt in Museen, Schlösser, Theater, Schwimmbädern oder bei der Nutzung der Züge der Waldeisenbahn Muskau. Im Jahre 2010 wurde die „Sächsischen Ehrenamtskarte“ erstmals vergeben und nun erfolgte eine Neuauflage, die eine Gültigkeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2015 hat.

Liebe Ostritzer und Leubaer, sicher kennen Sie eine Person, die diese Würdigung und Auszeichnung verdient hat und

- . 18 Jahre oder älter ist,
- . sich seit 3 Jahren oder länger ehrenamtlich engagiert und
- . dabei mindestens fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden pro Jahr aufbringt.

Ihre Vorschläge können Sie gern per Post an die Stadtverwaltung Ostritz oder per E-Mail an projekte@ostritz.de einreichen. Bitte geben Sie dabei nicht nur Name und Adresse der oder des Vorgeschlagenen an, sondern auch eine Beschreibung der ehrenamtlichen Tätigkeit.

P. Groß, Projektkoordinatorin

Schkola Ostritz

Erlebnisse in den Winterferien

Ich war in Geising bei meiner Oma. Wir waren im Gründel. Ich und meine Schwester sind bis zur Straße gerodelt. Es war cool. Und dann waren wir in Dresden im Klinikum, weil meine Tante ein Kind gekriegt hat. Dann waren wir in der Frauenkirche. Papa hat mir alles erklärt. **Gustav**

Ich war mit meiner Oma Biene am Hbh in Dresden. Dort waren wir in der Innenstadt und die war ganz schön riesig. Wir waren dann bei Spielemax, bei Kik und auch bei Toom. Dann sind wir schnell zur Bahn zurück und warteten dort bis um fünf. **Anna**

Wir haben mit unseren Freunden Fasching gefeiert und haben Luftballons geblasen. Dort waren Süßigkeiten. Dann durfte ein Freund bei mir schlafen. Wir haben Popcorn gegessen. **Anna- Lea**

Ich fand in den Ferien schön, dass meine Freundin bei mir übernachtet hatte. Was ich auch schön fand, dass ich, Mama, Jakob und Julian Schlittschuh laufen waren. Außerdem fand ich bei den Ferienspielen in der Schule schön, wo wir Bowling spielen waren. Und ich fand mein Zeugnis gut. Ich habe sogar mein Lieblingsbuch bekommen. Das heißt: Der kleine Drache reist in die Steinzeit, die sammle ich nämlich. **Rebekka**

Ich fand in den Ferien schön, dass ich bei meiner Freundin geschlafen habe und wir Filme geguckt haben. Ich fand auch bei den Ferienangeboten das Bowlingspielen schön. Charlotte

Wir waren in der Ostseetherme. Dort war es sehr schön. Wir sind oft am Meer spazieren gegangen. Ich habe ein neues Portemonnaie bekommen. Wir waren Schlittschuh fahren und ich war bei meiner Tante. Da haben wir Avatar geguckt. **Esther**

Wir waren im Kino bei „live of pi“. Der Film war cool. Wir waren auch im Trixibad. Da bin ich fast die ganze Zeit gerutscht. Da waren wir auch in der heißen Sauna gewesen. Und wir waren auch in Dresden. Da haben wir übernachtet. Bei meinem Opa haben wir übernachtet. **Gustav**

Wir waren bei meiner Tante in Erfstadt. Sie wohnt in dem Stadtteil Liblar. Von dem Bahnhof in Erfstadt aus sind wir nach Köln gefahren. Im Bahnhof Köln stand an der Anzeigetafel: 9.53 Uhr ICE fällt aus! Dann ist meine Mutter zur Zug- Info gegangen und schließlich kam raus, dass wir mit dem ICE 515 fahren mussten, damit wir wenigstens Richtung Sachsen kommen. In Frankfurt mussten wir erst mal zwei Stunden totschlagen bevor der Zug kam. Irgendwann waren wir dann doch zu Hause und ich hatte einfach nur die Nase voll von „Kamelle“ und „Alaaf“. **Julia**

PC-Führerschein an der Schkola Ostritz

Unter »neuen Medien« verstehen wir heute Medien, die mit digitaler Datenübertragung arbeiten, z. B. Computer, Internet, CD-ROM, digitale Kamera oder Fotoapparat in ihrer Gesamtheit.

Die Schüler werden systematisch an die Arbeit mit dem Computer herangeführt. Der sichere Umgang mit dem Computer ist für alle Kinder enorm wichtig. Aber die Vorkenntnisse der Schüler sind sehr unterschiedlich. Mit der Aussicht auf den Erwerb eines Computer-Führerscheins können wir alle Kinder dazu anhalten, den PC sinnvoll zu nutzen.

Im GTA wird die Tastatur, die Komponenten eines Computers, was ist Hardware und was ist Software erklärt. Es wird geübt wie man sich in das Schulnetzwerk erfolgreich anmeldet und abmeldet. Anhand von Aufgabenstellungen lernen die Schüler, kleine Bilder zu zeichnen, Texte

zu schreiben, Bilder in Texte einzufügen und geschriebene Texte zu verändern.

Die Teilnehmer lernen auch wie und wo Sie Ihre Bilder und Texte speichern können.

Stolz zeigen die Teilnehmer des 4.Kurses Ihre „Computerführerscheine“.

Arnim Buschmann

Das Neujahrskonzert

Das Neujahrskonzert am 12.01.13 fand ich sehr schön. Früh wurde ich von Thomas abgeholt, allerdings 10 Minuten später. Annabel, Lysann, Moritz und Anna-Madita sind als Zuschauer mitgefahren. Als wir in Bogatynia angekommen waren, sind wir erstmal in unsere Kabine gegangen. Danach haben Samuel, Janos und ich unseren Auftritt gehabt. Janos spielte auf der Trompete und Samuel führte einen Tanz vor. Nach den Jungs trug ich mein Wintergedicht „Das Dorf im Schnee“ von Klaus Groth vor. Danach haben wir uns weiter das Konzert angeschaut. Leider musste Thomas etwas eher wieder fahren. Als das Konzert zu Ende ging, sind wir wieder nach Hause gefahren.

von Julian Mill
Manni-Klasse